

Der Fahrschul-Profi

FACHINFORMATIONEN FÜR DIE ERFOLGREICHE FAHRSCHULE

Ausgabe Nr. 1/2023

MAI 2023

DEGENER Verlag GmbH

INHALT

BEHIND THE SCENES Die DEGENER-Backstage-Days	3
HÖHENFLÜGE Faszination Reise: Département Drôme/ Südostfrankreich	4
KAMPAGNE GEGEN RASER IM STRASSENVERKEHR:	6
ELEKTROMOBILITÄT AUF ZWEI RÄDERN	6
GUESS WHO'S BACK? Beginn der Motorradsaison	6
BKF-REPORTAGE: Ausbildungsqualität trotz Fahrermangel	7

EDITORIAL

Der DEGENER Praxis-Begleiter

Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis

Sie, liebe Fahrlehrerin, lieber Fahrlehrer, sind die wichtigsten Ansprechpartner*innen im relativ kleinen Zeitfenster der theoretischen und praktischen Fahrausbildung. Nur Sie haben in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, Ihre Fahrschüler*innen zu souveränen, sicheren und verantwortungsvollen Fahrer*innen auszubilden – immer mit dem Ziel einer Erhöhung der eigenen und der Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen!

Mit dem neuen Praxis-Begleiter des Autorenteam Jona Schropp und Christian Kösterke liefern wir Ihnen ein unterstützendes und effektives Werkzeug für die tägliche Praxisausbildung.

Ein Ausblick auf die kommende Fahrstunde oder ein Rückblick auf die letzte Lektion, alles kompakt, strukturiert in einem kleinen Heft.

Ihre Fahrschüler*innen gewöhnen sich bereits an mögliche Inhalte der Praktischen Fahrerlaubnisprüfung (PFE), deren Grundlage jetzt und in Zukunft der gesetzliche Fahraufgabenkatalog mit

den ebenfalls enthaltenen Grundfahraufgaben ist. Verfolgen Sie den Gedanken der Vorbereitung auf die praktische Fahrerlaubnisprüfung weiter, dann stellen Sie fest, alles mündet in eLBe! Nutzen Sie eLBe im Rahmen Ihrer praktischen Ausbildung!



Profitieren Sie vom komfortablen und immer aktuellen Lernverbund der DEGENER-Produkte, ob Print oder multimedial. Wir achten darauf, Ihnen die erstklassigen Lehrmittel zur Verfügung zu stellen und Sie auf diesem Weg zu unterstützen.

Bleiben Sie interessiert und aufmerksam in Bezug auf Ihre aktuellen sowie zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen der Fahrausbildung.

Hans-Joachim Reimann
Chefredakteur

ZAHLEN DATEN FAKTEN

Ein Blick auf die Unfallstatistik



Auch in diesem Jahr veröffentlicht das Statistische Bundesamt die Verkehrsunfallstatistik. Diese umfasst alle von der Polizei aufgenommenen Unfälle, bei denen Personen oder Sachschaden entstanden ist. Durch diese Zählweise kommt es zu hohen Dunkelziffern bei Alleinunfällen, besonders bei E-Scootern oder Pedelecs. Die Zahl der Verkehrstoten ist seit Jahren rückläufig, ebenso die Zahl der Schwerverletzten. Nach historischen Tiefständen im Jahr 2021 müssen wir uns dieses Jahr wieder mit steigenden Unfallzahlen und auch einer gestiegenen Zahl von Verkehrstoten auseinandersetzen. Dabei dürfen natürlich weiterhin die Effekte der Corona-Pandemie nicht außer Acht gelassen werden. Die Jahresfahrleistung ist im Gegensatz zu den Jahren 2020 und 2021 wieder deutlich gestiegen und

erreicht 2022 weitgehend das Niveau der Jahre vor der Pandemie. Im Überblick bedeutet dies einen Anstieg von 3 % im Gegensatz zum Vorjahr, aber noch immer 4 % weniger als im Jahr 2019, das spricht noch immer für eine positive Entwicklung. Bei rund 288.000 Verkehrsunfällen gab es Getötete oder Verletzte, 11 % mehr als im Vorjahr, und 4 % weniger als 2019. 2022 kamen 2782 Menschen im Straßenverkehr ums Leben. Die Zahl der Verkehrstoten stieg damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9 % oder 220 Personen. Auch in diesem Jahr muss ganz klar weiterhin in Richtung Vision Zero gearbeitet werden, jeder Verkehrstote ist einer zu viel. Die Fahrausbildung ist wichtig, um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen und die Unfallzahlen kontinuierlich durch bessere Ausbildung zu senken. FeK

EXKLUSIV IM INTERVIEW: JONA SCHROPP UND CHRISTIAN KÖSTERKE

Praxis-Begleiter: ein Projekt mit Herzblut

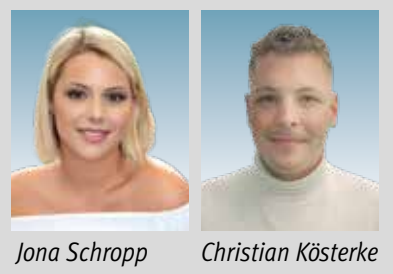
Die Fahrausbildung ist eine Herausforderung, der sich die meisten Menschen in Ihrem Leben früher oder später stellen. Wie in allen Bereichen des Lehrens und Lernens gibt es Problematiken, die häufiger auftauchen als andere, hier wollen wir helfen! Der Praxis-Begleiter ist ein Heft mit konkreten Antworten auf die typischen Fragen zu den meisten Fahrsituationen, vom Einfädeln auf der Autobahn bis hin zum Einparken. Große Schrift, klare Bilder, kompakte Größe.

» **FRAGE:** *Zuallererst das Wichtigste, bevorzugen Sie Brötchen mit Nutella – ohne Butter oder ganz anders?*

Ja, das Thema sollten wir definitiv zu allererst klären. Wer isst denn Nutella OHNE Butter? Die Frage ist doch eher mit was für einem Brötchen? Helle oder Laugenbrötchen sind hier definitiv unsere Favoriten.

» **FRAGE:** *Wie ist die Idee zum Projekt „Praxis-Begleiter“ entstanden, haben Sie beide bereits Erfahrung im Schreiben?*

Wir haben keinerlei Erfahrung im Schreiben. Die Idee ist im Alltag entstanden, wir hatten beide immer Zettel und Stift im Auto, um bestimmte Situationen aufzumalen und zu erklären. Am Ende der Fahrstunde wurde der Zettel dann zusammengeknüllt und weggeschmissen. Einige Tage später: Der nächste Fahrschüler, das gleiche Problem, Zettel raus, Situation erklärt und wieder weggeschmissen. Wir tauschen uns oft über Problematiken unserer Schüler aus und stellten fest, dass es immer wiederkehrende Probleme



Jona Schropp Christian Kösterke



und Unsicherheiten gibt. Also entschieden wir uns dazu, eine Art Heft zu erstellen, um der ständigen („Murmeltier“-) Wiederholung zu entkommen. Wir haben also angefangen, Zeichnungen zu erstellen und Texte zu schreiben, handschriftlich, einfach für uns. Zuerst einfache Erklärungen zum Thema Parken, später kamen dann immer weitere Inhalte dazu. Der größte Impulsgeber war dabei das Feedback der Schüler: Wenn wir ein Blatt gemeinsam besprochen haben, kamen oft Fragen nach weiteren Inhalten. Man kann also fast von einer Zusammenarbeit zwischen uns und unseren Fahrschülern sprechen, was die Zusammenstellung der Inhalte betrifft.

» **FRAGE:** *Wie kam der Kontakt zum DEGENER Verlag zustande?*

Um ehrlich zu sein, war der Kontakt zufällig. Der für unser Gebiet zuständige Außendienstmitarbeiter kam in die Fahrschule, um dort Produkte vorzustellen bzw. etwas zu liefern. Dort ist ihm die früheste Form des Praxis-Begleiters ins Auge gefallen und er war begeistert. Eigentlich war er der „Türöffner“ zum Verlag, dafür auf diesem Wege noch mal ein Dankeschön!

» **FRAGE:** *Wie würden Sie den Entstehungsprozess vom Projekt bis zum fertigen Heft bewerten?*

Anfangs war geplant, den Praxis-Begleiter nur für uns selbst zu nutzen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage, auch von Fahrschülern anderer Fahrschulen, erschien es nur logisch, ihn zu vervielfältigen. Die erste Version des Praxis-Begleiters haben wir innerhalb weniger Tage erstellt. Dabei handelte es sich um einfache Skizzen und handschriftliche Notizen, nichts für die breite Masse. Später haben wir diese Inhalte dann digitalisiert und die erste „druckfertige“ Version erstellt, bis dorthin dauerte es dann ein halbes Jahr. Seitdem wir mit dem DEGENER Verlag zusammenarbeiten, geht das alles natürlich deutlich schneller und unkomplizierter, die gestalterischen Möglichkeiten sind auf einem ganz anderen Niveau. Vom ersten Online-Meeting an, haben wir uns direkt gut aufgehoben gefühlt und die Zusammenarbeit ist hervorragend. Angefangen bei der Geschäftsführung bis zur redaktionellen Begleitung.

weiter auf [SEITE 3](#)

PRAXIS-BEGLEITER

» Schnelle Infos zur Fahrpraxis «

DER NEUE PRAXIS-BEGLEITER
» große Schrift, klare Bilder.

Konkrete Antworten auf typische Fragen zu den meisten Fahrsituationen!

Persönliche Merkhilfe
Bestimmte Abläufe und Regeln sind offenbar nicht so leicht zu merken und zu behalten wie andere. Deshalb haben wir in diesem Heft die wichtigsten Abläufe und Verkehrsregeln zusammengefasst. Beispiel-Bilder helfen, die Inhalte zu verstehen und handgeschriebene Notizen machen das Merken leichter. Als individuelle Gedächtnisstütze. Eine Info-Sammlung, die mitwächst.

Ständiger Begleiter der Fahrausbildung
Ohne Datenvolumen! Stromsparend! Netzunabhängig! – Immer auf Empfang. Macht das Lernen im Auto leichter! Besonders geeignet zur Vorbereitung auf die praktische Fahrprüfung – so fern Ihre Schüler das Heft zu jeder Stunde mitbringen: So können Sie Problem-Situationen oder falsches Verhalten an Ort und Stelle klären und erklären. Das prägt sich ein.

Format 14,8 x 21 cm, 59 Seiten

Art.-Nr. 11138

NEU
JETZT AUCH
IN ENGLISCH

Fahrschul-Ausstattung
ab Werk erhältlich



Erfahrung stilvoll interpretiert

Volkswagen steht seit vielen Jahren an der Seite von Fahrschulen und begeistert Lehrende, Fahranfängerinnen und Fahranfänger gleichermaßen. Besonders wenn es sich um den T-Roc handelt: Der kompakte SUV zeigt sich einfach im Handling und effizient im Betrieb. Zudem bietet er eine klare Bedienstruktur und hochwertige Verarbeitung im Inneren. Wie wäre es mit dem T-Roc für Ihre nächste Schulungsfahrt? Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern.

Das abgebildete Fahrzeug zeigt Sonderausstattung.

volkswagen.de/fahrschule

IM INTERVIEW: JONA SCHROPP UND CHRISTIAN KÖSTERKE

■ Fortsetzung von [SEITE 1](#)

» **FRAGE:** *Würden Sie anderen Fahrlehrer*innen raten, sich mit eigenen innovativen Ideen an den Verlag zu wenden?*
Ja, definitiv, uns wurde durch den Verlag viel Arbeit abgenommen und uns sind Dinge aufgezeigt worden, die wir dann gemeinsam noch optimieren konnten. Eine professionelle Gestaltung macht sehr viel aus. Vom ersten Kontakt an haben wir uns sehr gut aufgehoben gefühlt, daher kam für uns auch kein anderer Verlag infrage. Wenn wir irgendein Anliegen haben, egal in welcher Form, können wir jederzeit anrufen oder eine E-Mail schreiben, uns wird immer direkt geantwortet.

» **FRAGE:** *Können Sie kurz das Gefühl beschreiben, als Sie zum ersten Mal den Praxisbegleiter in den Händen hielten?*
Für uns war das von Anfang an etwas Besonderes, auch als es nur Notizen und Skizzen waren. Für uns stand immer im Vordergrund, dass wir unseren Fahrschülern optimal helfen können. Der Moment, in dem wir dann die fertig gedruckte Version in Händen hielten, war dann noch mal ein weiterer Schritt, ein richtiger „Wow-Effekt“, wir sind stolz auf unseren Praxis-Begleiter.

» **FRAGE:** *Was ja sehr spannend ist, wie war das Feedback Ihrer Fahrschüler auf „Ihren“ Praxis-Begleiter?*
Das Feedback der Fahrschüler war durchweg sehr positiv, zu Beginn haben wir den Praxis-Begleiter fast ausschließlich im Auto genutzt. Was für uns sehr überraschend war, dass unsere Schüler durch Mundpropaganda an Ihren Schulen andere Fahrschüler davon überzeugt haben, bei uns sich einmal nach dem Praxis-Begleiter zu erkundigen oder die Absicht hatten, diesen bei uns zu erwerben. Dass die Fahrschüler auf uns zugekommen sind und aktiv nach dem Praxis-Begleiter gefragt haben, hat uns natürlich auch zusätzlich bestärkt, dass wir etwas richtig gemacht haben. Am häufigsten fragen die Fahrschüler nach Inhalten zum Parken. Auch befreundete Fahrlehrer und Kollegen zeigten großes Interesse und haben sich unser Material des Öfteren ausgeliehen. Zu Beginn konnten wir die entstandene Nachfrage nicht bedienen, da es sich um zwei Einzelstücke handelte, jetzt ist das kein Problem mehr. Alle unsere Fahrschüler erhalten im Rahmen der Lernmittelvergabe einen eigenen Praxis-Begleiter.

» **FRAGE:** *In Ihrem Werk verbinden Sie die Theorie und Praxis! Wie wichtig ist Ihnen die Rolle der Fahrlehrerin/des Fahrlehrers während der Fahrausbildung?*
Die Rolle des Fahrlehrers ist essenziell für eine gute Fahrausbildung. Sehr wichtig ist die persönliche Beziehung zum Fahrlehrer, es fällt vielen Menschen leichter, Kritik von jemandem entgegen zu nehmen, für den Sympathie empfunden wird. Es ist definitiv viel mehr als nur zu verhindern, dass wir im nächsten Graben landen.

Es gibt viele verschiedene Charaktertypen von Fahrschülern, aber natürlich auch von Fahrlehrern, vom alten Hasen, der vielleicht auch etwas strenger ist, bis hin zu uns, den noch sehr jungen Fahrlehrern, die vielleicht auch auf einer anderen Ebene mit dem Fahrschüler kommunizieren können und etwas „lockerer“ sind. Im Gegensatz zur Fahrausbildung früher verbringen Fahrschüler und Fahrlehrer deutlich mehr Zeit miteinander, der Straßenverkehr wird immer vielfältiger und unübersichtlicher, also muss dem Fahrschüler auch mehr Wissen und Fähigkeit an die Hand gegeben werden.

» **FRAGE:** *Was sind die größten Hürden in der Fahrausbildung?*
Das ist eine sehr schwere Frage. Die Fahrschüler heute haben oft andere Prioritäten als den Führerschein, dadurch kommt es häufiger vor, dass die Terminierung für Fahrstunden sehr herausfordernd ist oder sich die Fahrausbildung teilweise über mehrere Jahre zieht. Manchmal muss man dann schon die Frage stellen, ob die Fahrschüler den Führerschein wirklich wollen oder eben nicht. Die bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten geraten oft wieder in Vergessenheit, Kosten steigen und die Frustration nimmt ebenfalls zu. Gerade in Ballungszentren ist der öffentliche Nahverkehr mittlerweile schon gut ausgebaut, daher ist der Führerschein dort für viele nicht so interessant. Auf dem Land wiederum ist das ganz anders, hier ist der Führerschein noch bedeutend wichtiger für die individuelle Mobilität und wird somit auch priorisiert. Man muss allerdings sagen, dass auch das Alter eine wichtige Rolle spielt, ältere setzen dann meist die Priorität auf den Führerschein, weil sie ihn ggf. für eine berufliche Neuorientierung brauchen, während die Jüngeren ihre Prioritäten anders setzen.

» **FRAGE:** *Wenn Sie die Möglichkeit hätten, die Fahrausbildung in Zukunft mitzugestalten, was würden Sie sich die Zukunft wünschen?*
Wir würden uns mehr Einheitlichkeit wünschen, vor allem im Auto, die ersten Fahrstunden sind sehr wichtig und legen den Grundstein für die weitere Ausbildung. Es kommt nicht selten vor, dass Fahrschüler die Fahrschule wechseln, oft ist es dann sehr schwer, diese Grundlagen, wenn sie nicht richtig vermittelt worden sind, nachträglich im erforderlichen Maß zu vermitteln.

Im Theorieunterricht hat jeder Fahrlehrer seinen eigenen Ausbildungsstil, wichtig ist aber auch dort die Präsenz, um die Bindung zum Fahrschüler zu stärken. Auch als Fahrlehrer ist es manchmal interessant sich anzusehen, wie der Kollege unterrichtet, um sich vielleicht inspirieren zu lassen oder einen anderen Zugang zur Thematik zu erhalten. Insgesamt macht es sich inzwischen bemerkbar, dass auch während der Fahrlehrerausbildung der Fokus immer mehr auf den pädagogischen Inhalten liegt, das sollte beibehalten werden. FeK

AKTUELL

Behind the scenes

Die DEGENER Backstage-Days – mit Blick hinter die Kulissen

Networking, Produktneuheiten & spannendes Rahmenprogramm: die DEGENER Backstage-Days gehen in die nächste Runde. In unserem neuen Verlagsgebäude hier auf dem ehemaligen Expo-Gelände in Hannover bieten wir für Sie das Rundumsorglopaket: Produkthighlights zum Anfassen, spannende und praxisnahe Kurzvorträge, exzellentes Catering und was auf vielen Messen und Events zu kurz kommt: das Gespräch von Mensch zu Mensch.

Ein Highlight für jede Fahrschule und Ausbildungsstätte. Schon 1934 wusste Werner Degener, Gründer des hannoverschen Verkehrsverlages, dass Lehrmittel nur in einem Umfeld entstehen können, in dem frühzeitig Innovationen registriert und die neuesten Änderungen auf seriöse Weise eingebunden werden. 2023 stellen wir mit Hinblick auf Werner Degeners Zukunftsvision in unserer Ausstellung im DEGENER Showroom den neuen 360° simdrive III, als eines unserer innovativen Highlights vor. Von den Grundfertigkeiten, über Vorfahrtsübungen bis hin zur Stadtfahrt bietet der 360° simdrive III optimale Voraussetzungen, Unsicherheiten vor der ersten Fahrt entgegenzuwirken sowie das gelernte theoretische Wissen gefahrenlos anzuwenden.

Auch für angehende Berufskraftfahrer ist ein Fahrsimulator eine gute Sache: hier kann der simdrive 360° TRUCK zum Einsatz kommen. Ganz gleich ob Bus oder Lkw – hier entsteht das notwendige „Feeling“, die anspruchsvollen Vehikel zu händeln. Schwierige Stadtfahrten mit dem Bus oder Lkw mit Sattelzug einparken, sind interessante Features und können optimal vor dem ersten Fahrtantritt geübt werden.

Ein weiteres wesentliches Highlight in unserem Showroom sind die SMART Displays. Die interaktive „Tafel“ bringt Action in den Unterricht und gibt Ihnen die Möglichkeit, mithilfe der Unterrichtssoftware SCAN & TEACH 360° RED, Ihre Lehrinhalte auf einem professionellen und innovativen Weg, mit hoher Effizienz, dem Schüler zu vermitteln. Geplante oder bereits vorgefertigte Unterrichtseinheiten im Präsentationsmodus vortragen, oder individuelle Verkehrssituationen zusammenstellen und zeichnen – Sie nutzen die Software ganz nach Ihren Bedürfnissen.

Was wäre ein Verlag, ohne Bücher? Selbstverständlich können Sie bei uns auch in die Printwelt eintauchen, mit allem, was das Fahrlehrer-Herz begehrt. Beginnend bei den modernen Lernmittel-



sets, mit praxisorientierten Büchern, kompakten Begleitern für die Fahrpraxis sowie einer App zum Lernen, über die BKF-Bibliothek, bis hin zum Grundlagenwerk für Fahrlehrer: Mit 17 Werken um-

fasst die Fahrlehrer-Bibliothek die Kompetenzbereiche Verkehrsverhalten, Recht, Technik, Unterrichten, Erziehen und Fahrpraxis. Blättern Sie bei Ihrem Besuch doch gleich einmal rein!



„Wir sind davon überzeugt, dass der Fahrsimulator unsere Fahrschüler dabei unterstützt, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich auf ihre praktischen Fahrstunden besser vorzubereiten. Wir sind stolz darauf, diese zusätzliche Lernmöglichkeit anzubieten und freuen uns darauf, unsere Schüler auf ihrem Weg zum Führerschein zu begleiten.“
Foto und Zitat: Patrick Bartczak, Fahrschule Knollmann

Praxisnahe Kurzvorträge

 MODERNER UND INDIVIDUELLER UNTERRICHT	 TIPPS & TRICKS FÜR IHREN VERWALTUNGSALLTAG	 DIE NEUE ELEKTRONISCHE LERNSTANDSBEURTEILUNG
 PROFESSIONELLES RECHNUNGSMANAGEMENT	 DIE ALL-IN-ONE-APP FÜR IHRE FAHRSCHÜLER	 NEUER INPUT FÜR DIE WEITERBILDUNG

Seien Sie unser Gast, erleben Sie Neuheiten und Highlights und erweitern Sie Ihr Netzwerk durch den Backstage-Day mit interessanten Menschen. Freuen Sie sich auf praxisnahe Kurzvorträge, unsere Highlights zum Anfassen und Ausprobieren sowie unser buntes Rahmenprogramm. Sie sind herzlich eingeladen! VIU

360° – DAS BUCH MOTORRAD FAHREN

SPEZIALWISSEN KLASSE AM/A1/A2/A

Das Buch enthält alle Lerninhalte des amtlichen Rahmenplans für die Motorrad-Führerscheinklassen. Das ist Ihr Lernstoff für die speziellen Motorrad-Fragen. Dazu gibt es auch in diesem Buch „Cheats“.

Das Buch vermittelt z. B. die Grundlagen der Fahrphysik – besonders beim Bremsen oder Beschleunigen und die Kurventechnik der „optimalen Fahrlinie“.

Inhaltsübersicht:

- » Fahrer/Beifahrer, Fahrzeug
- » Fahrphysik/Fahrtechnik
- » Besonderes Verhalten beim Motorradfahren
- » Besondere Schwierigkeiten und Gefahren

Art.-Nr. 11141



DEGENER BACKSTAGE-DAY

IM DEGENER SHOWROOM HANNOVER

DEGENER VERLAG
Sydney Garden 7 | 30539 Hannover

JETZT ANMELDEN
WWW.DEGENER.DE/BACKSTAGE

FASZINATION REISE: DÉPARTEMENT DRÔME/SÜDOSTFRANKREICH

Höhenflüge

Die noch recht unbekannte Region Département Drôme im Südosten Frankreichs bietet einsame Straßen, traumhafte Landschaften und unzählige Kurven. Und die wohl spektakulärste Bergstraße in Europa.

Combe Laval – diese Worte haben für mich einen magischen Klang. Seitdem ich erste Bilder dieser atemberaubenden Bergstrecke gesehen und die Reiseberichte darüber gelesen habe, war mir klar, dass dies eine der Stellen auf der Welt ist, die man mal mit dem Motorrad erfahren haben muss. Diese Überzeugung teile ich mit vier weiteren Motorradfahrern, die mich auf der Reise durch das Département Drôme begleiten. Wir starten in dem kleinen Städtchen Buis les Baronnies. Es ist Samstagvormittag, als wir uns, ich auf meiner grünen Kawasaki Versys 1000 SE, von der Hotelgarage aus erst mal durch das bunte Markttreiben schlängeln müssen. Zentrale Altstadt Hotels haben gewiss ihren Charme und ihre Annehmlichkeiten, aber an Markttagen bieten sie von der Verkehrsanbindung her bestimmt keine Vorteile. Man kann auch nicht an alles denken.

Kaum aus dem Örtchen raus, geht es in nördlicher Richtung auch schon los mit dem genüsslichen Kurvenschwingen. Über Col d’Ey und Sainte-Jalle geht es nach Curnier und Nyons. Durch grünes Land, auf schön asphaltierten Straßen und über sich scheinbar endlos schlängelnde Kehren kommt eine Menge Fahrfreude auf. Die Versys ist wie dafür gemacht. Der Vierzylindermotor zieht einen lässig und kraftvoll die Berge hinauf, und die Bremsen fangen einen zuverlässig vor der nächsten Spitzkehre wieder ein. Die Federelemente absorbieren Fahrbahnunebenheiten, als würde es sie gar nicht geben, und mit dem herrlich komfortablen Sitzpolster könnte man endlos weiterfahren. So bequem geht Reisen heute. Wir fahren weiter Richtung Westen bis nach Mirmande, um dort zu übernachten. Zunächst schauen wir uns diesen kleinen, aber wunderschönen, in Berghanglage befindlichen Ort mal näher an. Zum Abschluss eines wundervollen Tages wird uns noch ein kitschiger Sonnenuntergang über den Bergen geboten, während wir die leckere französische Küche bei einem Glas Rotwein genießen.

Heute ist es nun soweit, der Combe Laval, mein Reisehighlight, steht auf dem Programm. Er gehört zum Département Drôme und liegt in dem Gebirge Vercors. Bei schönstem Sonnenschein und blauem Himmel nähern wir uns ostwärts dem Ort Saint-Jean-en-Royans. Von dort gelangen wir immer steiler bergauf und über zahllose Kurven zum nordwestlichen Endpunkt des Combe Laval, der auf 840 Metern Höhe liegt. Vor dem „Cirque de Combe Laval“ ist noch ein kleiner Parkplatz beziehungsweise Wendepunkt für Fahrzeuge, die den Combe Laval nicht befahren sollten. Es gibt viele Geschichten, die von Reisemobilen erzählen, die in den Tunneln oder an den Felsvor-

sprüngen hängen geblieben sind und nur mit großem Aufwand wieder befreit werden konnten. Es ist auch kein Platz für zwei Reisemobile oder breitere Fahrzeuge, wenn sie sich auf dieser engen Strecke entgegenkommen sollten. Ist ja schließlich keine Einbahnstraße. Hingewiesen wird darauf durch Schilder aber dennoch nicht. Na ja, was verstehe ich schon von Verkehrsplanung und -sicherheit, noch dazu in Frankreich?

Wie dem auch sei, auf Motorrädern sind wir bestens in der Lage, diese atemberaubende Panoramastrecke nun unter die Räder zu nehmen. Und wir werden nicht enttäuscht. Die Straße ist zwar „nur“ knapp 10 Kilometer lang und führt hinauf zum 1.011 Meter hohen Col de la Machine, aber diese paar Kilometer haben es wirklich in sich. Die Straße wurde in einer vierjährigen Bauzeit (von 1893-1896) dem Berg abgetrotzt. Direkt neben der in den Fels gesprengten Straße geht es bis zu 600 Meter senkrecht in die Tiefe. Nur eine kleine, zirka 60 Zentimeter hohe Mauer schützt ein wenig vor dem Abgrund. Wer nicht schwindelfrei ist, sollte besser stur geradeaus auf die Straße schauen und langsam weiterfahren.

Was für ein Spektakel – es gibt Überhänge und schmale Tunnel, unübersichtliche und scharfe Kurven, einige Engstellen und nebendran den Blick in die Tiefe der Schlucht. Auch liegen einige Steine auf dem Asphalt, die immer wieder von den Felsen abfallen. Besondere Vorsicht ist nach Regen angesagt, so hören wir, denn dann können mitunter bis zu fußballgroße Felsstücke auf den Asphalt fallen. Aber auch die kleineren Steine steigern bei diesem Szenario die Dramatik und fordern volle Konzentration. Zumal unvermittelt eine Kehrmaschine vor uns auftaucht, die den Combe Laval regelmäßig von den losen Steinen befreit und reinigt. Fast ehrfürchtig fahren wir mit nur zirka 20 km/h die Straße hoch zum Col de la Machine, dem südlichen Endpunkt des Combe Laval. Dort befinden sich ein bei Motorradfahrern beliebtes Restaurant und ein Parkplatz, der nochmals einen spektakulären Blick in die Tiefe erlaubt. Ich fahre den Combe Laval an diesem Tag noch fünf Mal, so begeistert und beeindruckt bin ich. Meine Wegbegleiter lasse ich ein wenig warten, sie mögen es mir verzeihen. Für mich ist der Combe Laval einer der Punkte auf der Weltkarte, die man mal mit dem Motorrad erlebt haben muss. Aus heutiger Sicht glaube ich sogar, dass man da auch ein zweites Mal hin sollte. Zumal die Route de Combe Laval im wunderschönen Département Drôme liegt, was allein schon eine Motorradreise wert ist.

Fotos: Driehaus, Penta-Media
Text: Martin Driehaus



Informationen zur Tour

Allgemeines

Das Département Drôme liegt im Südosten Frankreichs, und das Motorradparadies beginnt im Südwesten von Grenoble. Valence ist die Hauptstadt am östlichen Rand des Departements und liegt am linken Ufer der Rhone. Das Gebirge Vercors gehört zu diesem Département und bildet den äußersten Westen der französischen Alpen. Einige Berge übersteigen die 2.000-Meter-Marke. Erst vor zirka 150 Jahren wurde damit begonnen, den Vercors verkehrstechnisch zu erschließen. Er ist daher dünn besiedelt und scheint auch für den Tourismus eher zu den Geheimtipps zu gehören. Die verwinkelten und spektakulären Bergstraßen und Pässe (Combe Laval, Col du Roussel, Col de la Bataille etc.) bieten ein geringes Verkehrsaufkommen und lassen das Herz eines jeden Motorradfahrers höher schlagen. Es gibt viel zu entdecken, eine gute Woche sollte man sich im Département Drôme wenigstens Zeit nehmen.

Anreise

Je nach Wohnort kann man über Frankreich fahren. Also zunächst die A5 in Richtung Süden nehmen, dann Richtung Mulhouse die A36 entlang und weiter über die A39 und A40 Richtung Lyon, dann die A42, A432, A43 und A48 Richtung Grenoble. Oder man fährt über die Schweiz. Also erst die A5 Richtung Basel und dann weiter durch die Schweiz nach Lausanne und Genf. In Frankreich dann die A41, A43 und A48 Richtung Grenoble. Bis Grenoble sind es dann zirka 800 km. Der erste Zielort dieser Reise jedoch war das kleine malerische Städtchen Buis les Baronnies, das weiter im Süden des Département Drôme liegt. Dazu biegt man vor Grenoble über die A49 Richtung Valence ab und erreicht über die A7 (Richtung Avignon, Abfahrt Bollène) Buis les Baronnies (insgesamt 950 km).

Beste Reisezeit

Die Region kann von Mai bis Mitte Oktober mit dem Motorrad bereist werden. Wir waren Mitte September dort und hatten perfektes Wetter, 30 Grad und nur Sonnenschein. Da ganz Frankreich im August Urlaub hat, sollte man diesen Monat wegen des stärkeren Andrangs möglichst meiden.

Unterkunft

Ob Hotel, Pension oder Zeltplatz, Übernachtungsmöglichkeiten gibt es viele. 3-Sterne-Hotelzimmer sind für Preise ab zirka 70 Euro (Einzelzimmer) oder 90 Euro (Doppelzimmer) leicht zu finden, buchbar über die üblichen Portale. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Altstadt Hotel Les Arcades le Lion d’Or in Buis les Baronnies und dem Hotel La Capitelle in dem am Berghang gelegenen Örtchen Mirmande gemacht. Weitere Informationen unter www.ladrometourisme.com

Auskunft zu Touren ins Département Drôme

- Jochen Ehlers, Endurofun Tours, info@endurofuntours, Telefon +49 (0)4825-1695
- Anne-Catherine Chareyre, Fremdenverkehrsamt Département Drôme, acchareyre@ladrometourisme.com, Telefon +33 (0)475821928



AB SOFORT



Kawasaki **4 JAHRE**
GARANTIE

FÜR ALLE!

Gilt auch für Ihre Fahrschule: Ab sofort legt Kawasaki Deutschland auf die 2 Jahre Werksgarantie noch 2 Jahre Garantieverlängerung drauf. Macht 4 Jahre Garantie. Ohne Aufpreis und nur in Deutschland. Für jedes neue Motorrad von Kawasaki mit Straßenzulassung. Von der Z125 bis zur Ninja H2 SX SE. Das bringt mehr Planungssicherheit und Kostenkontrolle auf lange Zeit. Auf zum Kawasaki-Vertragspartner. Dort steht Ihr neues Fahrschul-Bike. Garantiert.

Alle Details zu „4 Jahre Garantie“ unter [kawasaki.de](https://www.kawasaki.de)



Kawasaki
Let the good times roll

AKTUELL

Kampagne gegen Raser im Straßenverkehr



Foto: Adobe Stock

Rasen kickt anders: Illegale Autorennen – gefährlicher Selbstfindungstrip junger Männer?

Die Verkehrsunfallopferhilfe Deutschland (VOD) hat gerne die Schirmherrschaft dieser Kampagne des ACV übernommen. Denn eines unserer Ziele ist – neben der Verbesserung von Lebensbedingungen für Verkehrsunfallopfer – die Reduzierung der Opferzahlen im Straßenverkehr, also die Prävention. Und hier setzt diese Kampagne an, die sich an zukünftige Fahrzeugführer wendet und versucht, ihre verkehrsbezogene Sozialisation zu beeinflussen. „Normabweichendes Verhalten junger Männer zur Austestung individueller Grenzen und zur Findung der eigenen Stellung in der Gesellschaft zwischen 20 und 30 Jahren hat es immer schon gegeben“, so Silke von Beesten, Vorsitzende der VOD. „Hat sich dies in früheren Zeiten beispielsweise eher in Schlägereien vor der Disco oder in Sachbeschädigungen

niedergeschlagen, ist in den letzten Jahren zunehmend ein Ausagieren im Straßenverkehr erkennbar – mit lebensgefährlichen Folgen!“ Altersbedingt überschätzen die Betroffenen ihre eigenen Fähigkeiten und vertrauen darauf, nicht erwischt zu werden. Neben der altersgemäßen Aufklärung in dieser Kampagne ist auch gesetzlich einiges zu tun: Den Fahrern muss der legale Zugang zu dem Tatwerkzeug, dem hochmotorisierten PKW, entzogen werden. „Dazu sind zwei Maßnahmen erforderlich“, so von Beesten weiter. „Ein Verbot der Vermietung solcher PKW für Personen unter 25 Jahren und die Begrenzung ihrer Fahrerlaubnis auf Wagen mit weniger PS.“ Durch wirksame Kontrolle müssen illegale Autorennen verhindert werden - und damit unendliches Leid für die Opfer und ihre Familien.

AKTUELL

Fahrschule Zöllner expandiert in Berlin



Foto: DEGENER

Ein großer Teil der Mitarbeiter der Fahrschule Zöllner zu Besuch beim DEGENER Verlag in Hannover.

Die MoVe Bildungsakademie in Berlin, welche im Jahr 2016 von Frank Szodrich gegründet worden ist, wird Teil der Firmengruppe Zöllner. Ab sofort schult die Fahrschule Zöllner mit 70 Fahrlehrern an 5 Standorten in Norddeutschland. Die Berliner Niederlassung von Zöllner ist ab sofort in den MoVe-Räumlichkeiten in Neukölln anzutreffen.

Firmeninhaber Dr. Harald Pohlmann erklärt im Zuge dazu: „Mit dem Kauf der MoVe Bildungsakademie bündeln wir nun unsere Kräfte im schwierigen Berliner Markt. Schwerpunkt unserer Arbeit ist und bleibt die Ausbildung von Lkw- und Busfahrern eine Aufgabe, die angesichts des dramatischen Mangels an Fahrlehrern eine große Herausforderung darstellt. Wir wollen so weiter trotz vieler Widrigkeiten ein verlässlicher Partner der Wirtschaft und von öffentlichen Auftraggebern sein.“ Die Firmengruppe Zöllner plant auch in Zukunft an allen Standorten weitere Investitionen, um die Ausbildung der großen Klassen weiter voranzutrei-

ben, dazu gehört auch ein moderner Fuhrpark.

Der Fahrermangel ist die wohl größte Herausforderung der Logistik- und Transportbranche. Trotz intensiver Bemühungen der Politik mit dem Ziel, die Attraktivität des Berufs zu verbessern, übersteigt die Nachfrage an Fahrpersonal das Angebot bei Weitem. Die Erweiterung und Neerschließung von Lkw bzw. Busparkplätzen, durch die die Lenk- und Ruhezeitenregelungen besser eingehalten werden können, und die von der DIHK erlassenen „Goldenen Rampenregeln“ haben zwar einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und damit zu einer höheren Attraktivität des Fahrerberufs geleistet, jedoch müssen auch diese Fahrer erst ausgebildet werden. Hier versucht die Firmengruppe Zöllner seinen Beitrag zu leisten und ermöglicht Interessenten Zugang zu den relevanten Fahrerlaubnisklassen für diesen Berufsstand.

Dr. H. Pohlmann

TECHNIK

Elektromobilität auf zwei Rädern

Das Angebot im Bereich der Elektromobilität nimmt stetig zu, neben den Elektroautos erfreuen sich auch die Elektromotorräder und E-Roller einer immer größeren Auswahl und Markenvielfalt. Von Harley Davidson bis Kawasaki, hier ist mittlerweile für fast jeden etwas dabei.

Momentan sind rein elektrisch angetriebene Motorräder und Roller noch ein seltener Anblick auf deutschen Straßen, doch die Wende hin zur Elektromobilität wird auch die Zweiräder erfassen. Die Vorurteile sind identisch mit denen der E-Autos. Zu wenig Reichweite, brennen ständig ab oder keine Leistung. Die Reichweite der Elektromotorräder ist in der Tat nicht atemberaubend, oft kann eine durchschnittliche Reichweite von 100-200 km erwartet werden, im Stadtverkehr sind mit einigen Modellen auch bis zu 400 km möglich.

Die Ladezeiten sind relativ lang, ein Schnellladevorgang wie beim Auto ist nicht möglich. Mit dem Typ-2 Anschluss können Ladegeschwindigkeiten von bis zum 22 kWh erzielt werden. Oft ist die Ladegeschwindigkeit aber auf deutlich niedrigere Werte beschränkt. Zwischen



Foto: BMW

BMW CE 04 im Einsatz

45 Minuten bis 4 Stunden müssen für eine Ladung eingeplant werden. So sind echte Langstrecken-Fahrten bisher nur bedingt möglich bzw. Spaß bringend.

Die Höchstgeschwindigkeiten variieren bei den meisten Modellen zwischen 120 und 180 km/h.

Die zum Teil noch sehr hohen Anschaffungskosten sind ebenfalls eine Hemmschwelle, die erst überwunden werden muss. Durch die im Sektor Zweirad-Elek-

tromobilität entstandene Markenvielfalt sind auch die Einstiegspreise mittlerweile sehr variabel, von Hochpreisig bis hin zu günstigen Modellen ist für jeden etwas dabei.

Doch auch der Markt für elektrifizierte Roller erfreut sich reichem Zuwachs. Eines der bekanntesten Modelle dürfte der CE 04 von BMW sein, die Reichweite beträgt ca. 130 km. Erst vor Kurzem nahm die Berliner Polizei den CE 04 von BMW in ihre Fahrzeugflotte auf. FeK

PRAXIS

Guess who's back?



Foto: Kawasaki

Der Sommer steht in den Startlöchern und damit beginnt auch wieder die große Zeit der Motorräder.

Sie fahren in großen und in kleinen Gruppen oder auch allein, zum Teil mit Sozia oder Sozius. Besonders beliebt, aber auch ebenso gefährlich sind die kurvenreichen Strecken im Mittelgebirge, hier wird die Fahrt zum Abenteuer.

Doch nicht nur die über den Winter „eingemottete“ Maschine muss erst wieder ins „Laufen“ kommen, auch die Fahrer müssen sich erst wieder an die Fahreigenschaften der Motorräder gewöhnen. So mancher Autofahrer bewundert die extremen Schräglagen der Motorradfahrer oder lauscht dem Dröhnen der Motoren hinterher. Das Virus Motorradfahren ist im Frühjahr besonders ansteckend. So sind April und Mai die Monate mit den meisten Anmeldungen zur Fahrausbildung im Bereich Motorrad.

Motorrad und Pkw sind höchst unterschiedlich: Pkw sind so konstruiert, dass es für die Fahrer möglichst einfach ist, die physikalischen Kräfte beherrschen zu können und diese möglichst kaum spüren. Auf dem Motorrad aber fährt die Physik immer mit: Beim

Anfahren, Beschleunigen, Bremsen oder in Kurven, sie ist ein stetiger Begleiter. Um diese Kräfte jederzeit beherrschen zu können, ist sicheres und verantwortungsbewusstes Fahren essenziell.

Motorrad-Fahrlehrer haben eine interessante Aufgabe, die allerdings hohe Anforderungen an den Fahrlehrer stellt. Sie müssen den Fahrschülern eindringlich die Gefährlichkeit des Gefährts darlegen und vermitteln, welche Folgen ohne schützende Karosserie drohen. Ihr Schutz ist nicht aus Metall, sondern es sind Fahrkönnen, Vorsicht und Voraussicht, theoretisches- und praktisches Wissen müssen als Einheit funktionieren.

Im theoretischen Rahmenplan für den klassenspezifischen Zusatzstoff der A-Klassen sind vier Doppelstunden vorgesehen – wenig Zeit für diese Aufgaben. Daher ist die intensive Mitarbeit der Fahrschüler hier besonders wichtig.

Der DEGENER Verlag bietet mit dem Motorradbuch (Artikel-Nr. 11141), viele Anregungen und Erklärungen für das selbstständige Lernen, darunter insgesamt 16 integrierte Aufgaben mit Lösungen. So kann z. B. dem Fahrschüler die Bearbeitung der Aufgaben als Vorberei-

tung auf die nächste theoretische Unter-richtseinheit empfohlen werden.

Viele Fahrschüler haben bereits beim Radfahren erste eigene Erfahrungen mit den Eigenheiten des Zweirads gemacht. Einige erinnern sich dabei sicher noch an Fehler, die beim Radfahren fast zu einem Sturz oder einem (Beinahe-)Unfall geführt hätten. Damals fehlte Ihnen das nötige Wissen im Bereich der Fahrphysik, um den Zusammenhang zwischen Sturzgefahr und z. B. hohen Fliehkräften oder einer Überforderung des Kraftschlusses herzustellen. Man sagt, aus Fehlern kann man lernen. Doch für Motorradfahrer gibt es Fehler, die sie niemals machen dürfen. Aber wie kann man diese Fehler erkennen, wenn man als Anfänger kaum Erfahrung hat?

Gefahren erkennen und darauf reagieren zu können beginnt im Kopf. Das heißt, man kann Gefahrensituationen im Gedächtnis speichern. Das ist auch möglich mit Filmen wie bei den Prüfungsfragen, in denen Gefahrenmomente gezeigt werden. Werden Bilder und Filme durchdacht, bleiben sie als Warnsituationen und Warnbilder im Gedächtnis und können so später erneut abgerufen werden.

Im DEGENER-Motorrad-Buch werden solche Warnbilder z. B. zum Thema „SEHEN UND GESEHEN WERDEN“ erklärt, u. a. Fahrbahnverlauf, Sichthindernisse, Fahrbahnrand, unsichtbar sein und Gefahren durch andere.

Das wichtigste Lernziel für das DEGENER Team in der Konzeption und bei der ständigen Weiterentwicklung des Lehrbuchs ist die Sicherheit des Motorradfahrers und der umgebenden Verkehrsteilnehmer. Die Sicherheit aber muss auf einer positiven Einstellung zum Verantwortungsbewusstsein beruhen und wachsen. MSt/FeK

Ausbildungsqualität trotz Fahrermangel

Morgens halb sieben in Garbsen bei Hannover – Schlange stehen für die Auf-fahrt auf die Autobahn. Lkw reiht sich an Lkw, dazwischen der eine oder andere Pkw. Sie alle wollen auf die Piste und los düsen. Die einen sind auf dem Weg zur Arbeit, die anderen fahren mit „ihrem Arbeitsplatz“ quer durch ganz Deutsch-land. Noch immer ist der Lkw das Trans-portmittel Nummer eins im gewerblichen Güterkraftverkehr. Im Jahr 2021 wurden 4,6 Milliarden Tonnen Güter transpor-tiert, davon 3,7 Milliarden Tonnen allein im Straßenverkehr. Der Lkw ist aus unse-rem Straßenbild nicht wegzudenken. Trotz vieler Versuche kommt die Bahn nicht an die Transportmenge des Lkw he-ran. Schon wegen seiner Flexibilität hat der Lkw die Nase vorn. Wer sonst soll die für die Verbraucher wichtigen Waren di-rekt vor die Tür des nächstens Discoun-ters bringen?

Zurück zur Autobahn am Morgen... Fragt man die Pendler, die hier jeden Morgen unterwegs sind, so würde sich mindes-tens jeder Zweite über die vielen Lkw be-schweren. Der mangelnde Abstand der Brummis zueinander, der das Einsche-ren auf die rechte Spur erschwert oder gar zum Balanceakt werden lässt, die Elefantenrennen, die von außen nicht immer sinnvoll erscheinen, bis hin zum Sündenbock Lkw. Das Bild der Lkw-Fah-rer ist nicht immer das Beste. Aber war-um ist das so? Und wer sitzt eigentlich hinterm Steuer und warum? Diese Fra-gen stellen sich die Wenigsten.

Die Branche muss sich diese Frage stel-len. Der Fahrermangel ist allgegenwärtig. Laut DIHK fehlen in Deutschland bis zu 80.000 Fahrer. Und mit dem Austritt der älteren Fahrer und den fehlenden Nach-wuchskräften dürfte diese Zahl in den kommenden Jahren noch steigen. Dabei müsste schon während der Corona-pandemie jeder gesehen haben, wie wichtig dieser Berufs-zweig ist. Wie hät-ten die Supermärkte wohl ausgesehen, wenn es keine Lkw mit Lieferungen von Lebensmitteln und Toilettenpapier gege-



Bild der Zukunft - ohne die Berufskraftfahrer bleiben die Tore zu

© Adobe Stock

ben hätte? Leere Regale, wohin man schaut.

Bundesregierung und Branche versu-chen ihr Möglichstes, um gerade junge Leute für den Beruf zu begeistern. Aber ohne zügige Reformen wird es nicht ge-hen. Da sind sich die Branchenverbände Bundesverband Deutscher Omnibusun-ternehmen (bdo) e.V., der Bundesver-band Güterkraftverkehr Logistik und Ent-sorgung (BGL) e.V., der Bundesverband Spedition und Logistik (DSL) e.V. und der Bundesverband der Deutschen Ent-sorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirt-schaft (BDE) e.V. sicher und haben daher gemeinsam ein Positionspapier erarbei-tet zur grundlegenden Reform der Be-rufskraftfahrer-Ausbildung.

Sie schlagen folgende konkrete Maßnah-men vor: Integration der Berufskraftfah-rerqualifikation in die Fahrausbildung („2 in 1“) unter Beibehaltung der Ausbil-dungsqualität, Abbau der Sprachbarrie-ren bei der Berufskraftfahrerqualifi-

kation, Führerscheinerwerb in zusätz-lichen Fremdsprachen, unbürokratische Anerkennung ausländischer Führer-scheine, Aufhebung des Wohnortprin-zips für den Führerschein und die Berufskraftfahrerqualifikation, Digitali-sierung in der Ausbildung und Verwal-tung, Anpassung der Mindestalter-Rege-lung für Lkw- und Busfahrer:innen und die Reduktion der Führerscheinpflicht-stunden für den Busführerschein der Klasse D.

Die bisher langwierig und kompliziert wirkende Berufskraftfahrerausbildung in die Führerscheinausbildung zu integrie-ren, um damit Ausbildungszeit zu sparen und die Azubis schneller „auf den Bock“ zu kriegen, dürfte auch im Sinne der Spe-dition und der Azubis sein. Denn welcher Lehrling möchte schon ewig den Hof fe-gen, bevor es endlich auf Tour geht? Der Abbau von Sprachbarrieren würde auch den Zugang fremdsprachlicher Anwärter erleichtern. In Verbindung mit der unbü-rokratischen Anerkennung ausländi-

scher Führerscheine würde es das Feld potenzieller Kraftfahrer vergrößern. Zeitgleich muss das Ansehen dieses Be-rufes steigen. Speditionen versuchen mit ihren Mitteln Fachpersonal zu gewin-nen, z. B. durch gute Ausbildung oder für gestandene Fahrer mit dem Angebot, sich den Lkw aussuchen zu dürfen.

Insgesamt muss der Beruf des Berufs-kraftfahrers in Deutschland an Anerken-nung gewinnen und sowohl die Ausbil-dung als auch die Weiterbildung müssen vereinfacht werden, ohne an Qualität zu verlieren. Das Image des „Highway-Pilo-ten“ muss den Sprung schaffen in die heutige Zeit. Der Lkw-Fahrer wie auch der Busfahrer ist mehr als nur jemand, der Waren oder Menschen von A nach B bringt. Wenn die nervigen Lkw auf der Autobahn mal wieder für Ärger sorgen und die Fahrspur blockieren, sollten die Autofahrenden daran denken, es könnte der Retter sein, der ihren Lieblingskäse gerade zum Supermarkt in Ihrer Nähe liefert.

FrG/FeK

Weiterbildungsband „PANNEN, UNFÄLLE, NOTFÄLLE UND KRIMINALITÄT“

Richtiges Verhalten in Notsitua-tionen rettet Leben! Berufskraft-fahrer sind häufig die Ersten an einem Unfallort und müssen in Notsituationen richtig reagieren und wissen, was zu tun ist. Dieser Band beinhaltet die Grundlagen zur Erst-Helfer-Ausbildung nach dem Ausbildungskonzept der Johanniter-Unfall-Hilfe. Die Autoren zeigen auf, wie Arbeitsunfälle vermieden werden können. Darüber hinaus werden Vorbeugungsmaßnahmen und richtiges Verhalten bei Krimi-nalität erläutert. Um gar nicht erst in eine Notsituation zu geraten und die Gefahr möglichst gering zu halten, informiert das Kapitel „Fahrsicherheit und Sicherheits-systeme“ über spezielle schwierige Fahrmanöver wie z. B. das Durch-fahren einer Kurve.



Ralf Sick und Frank Erhardt

- fahrbedingte Unfallfaktoren
- Typologie und Risiken der Arbeitsunfälle
- richtiges Verhalten bei Unfällen
- Verhalten in Notsituationen
- Darstellung der Kriminalitäts-Problematik und Maßnahmen zur Vorbeugung

Dieser Weiterbildungsband er-scheint inklusive DEGENER-Quiz-fragen. Die praktische Lernziel-kontrolle für Sie als Ausbilder und Ihre Fahrer.

**DEGENER BKF-BAND
PANNEN, UNFÄLLE, NOTFÄLLE
UND KRIMINALITÄT
Art.-Nr. 41107**

IMPRESSUM

**Der Fahrschul-Profi
Kostenlose Fachinformation**
Herausgeber
DEGENER Verlag GmbH
**Eingetragen im Handelsregister beim
Amtsgericht Hannover**
Register-Nr. HRB 4133
USt.-Ident-Nr. DE 115 676 709
Geschäftsführung
Dr. oec. HSG Max-Georg Büchner, Michael Hühn
Chefredaktion
Hans-Joachim Reimann
Anzeigen
Amara Khalif
Verlag und Redaktion
Sydney Garden 7 · 30539 Hannover
Tel. 0511 96360-0
Fax 0511 635122
info@degener.de · www.degener.de
Druck
Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG
Trippeldamm 20 · 32429 Minden
Erscheinungsweise
vierteljährlich
Der Fahrschul-Profi und alle darin enthaltenen Beiträge und Ab-bildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Verlages verstößt gegen das Urheberrecht und ist strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen je-der Art, die damit gegebenenfalls verbundene Weitergabe an Dritte und die Einspeicherung in elektronische Systeme (Inter-net). Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Abbildungen und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Kennlich gemachte Beiträge externer Autoren stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Ratschläge der Redaktion erfolgen nach bes-tem Wissen und Gewissen unter Ausschluss jeglicher Haftung. Haftungsausschluss: Eine Haftung, die über den Ersatz fehlerhaf-ter Druckexemplare hinausgeht, ist ausgeschlossen. Änderun-gen, insbesondere technischer Art oder rechtliche Änderungen, behalten wir uns vor.

BKF-TRAINER 360°

INTELLIGENTE PRÜFUNGSSIMULATION

BILDFRAGEN-TRAINING

FALSCHANTWORTEN-WIEDERVORLAGE

THEMAUSWAHL SPEZIELL FÜR QUEREINSTEIGER UND UMSTEIGER MÖGLICH

KENNZEICHNUNG DER PRÜFUNGSREIFE

INDIVIDUELLER FRAGENFILTER

– falsche Antworten

– Bildfragen

– Freitextfragen

FREITEXTFRAGEN

– Immer und überall: Online lernen mit stets neuen Inhalten

– Einfache Bedienung

– Perfekte Vorbereitung auf die IHK-Prüfung



Überzeugen auf den ersten Blick. Und auf den zweiten.

Die Audi Fahrschulfahrzeuge.

Es gibt für alles ein erstes Mal: die ersten Schritte, der erste Schultag – und das erste Mal selbst Auto fahren. Für einen idealen Start Ihrer Schüler stehen die Audi Fahrschulfahrzeuge bereit. Begleiten Sie Ihre Schüler mit eindrucksvollem Design, begeisternder Kraft und Zuverlässigkeit.

Steigen Sie ein unter www.audi.de/fahrschule

Audi Vorsprung durch Technik

www.audi.de/DAT-Hinweis